

Branchen | Griechenland | Landwirtschaft

## Markttrends

**Griechenland muss intensiv in die Landwirtschaft und in die Lebensmittelverarbeitung investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.**

17.05.2021

Von **Michaela Balis** | Athen

- ▶ [Lebensmittelexporte trotzten der Coronakrise](#)
- ▶ [Smart Farming, Präzisions- und Vertragslandwirtschaft sind wichtigste Zukunftstrends](#)
- ▶ [Fördermittel für den Ausbau der Landwirtschaft gefragt](#)
- ▶ [Großer Modernisierungsbedarf prägt die griechische Landwirtschaft](#)
- ▶ [Bio-Landwirtschaft kann vom griechischen landwirtschaftlichen Modell profitieren](#)

### Lebensmittelexporte trotzten der Coronakrise

Gesundheitstrends in der Ernährung fördern die Nachfrage nach frischem Obst und Gemüse, Olivenöl sowie nach Bio-Produkten. Marktexperten gehen davon aus, dass die landwirtschaftliche Produktion in Griechenland 2020 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Dieser Trend soll sich auch 2021 fortsetzen.

Auch in der Coronakrise konnten sich die griechischen Lebensmittelexporte behaupten. Obwohl die gesamten Exporte coronabedingt um 9,2 Prozent zurückgegangen sind, legten die griechischen Lebensmittelexporte im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 Prozent zu. Die Exporte von Ölen und Fetten, die die Lieferungen von Olivenöl beinhalten, wuchsen enorm um knapp 38 Prozent im gleichen Zeitraum, so das Europäische Statistikamt Eurostat. Auch die Exporte von Milchprodukten und Eiern legten um 14,1 Prozent zu, von Obst und Gemüse um 11,2 Prozent, von Getreide um 10,7 Prozent und von Fischen und Fischprodukten um 6,4 Prozent.

Griechenland exportiert vorrangig Lebensmittel und Getränke, insbesondere Gemüse und Früchte. Lebensmittel tragen rund 18,6 Prozent zu den gesamten griechischen Exporten bei (Stand 2020). Gemüse und Früchte sind die wichtigste Kategorie, die etwa 42 Prozent der gesamten Lebensmittelexporte ausmachen. Ihr Anteil an den gesamten Exporten lag 2020 bei knapp 8 Prozent.

### Smart Farming, Präzisions- und Vertragslandwirtschaft sind wichtigste Zukunftstrends

Eine große Herausforderung ist der Einsatz von digitalen Mitteln im Agrarsektor, sprich Präzisionslandwirtschaft oder im weiteren Sinn „Smart Farming“. Noch ist die Nutzung digitaler Lösungen wenig zufriedenstellend. Dabei ist es dringend gefragt, die Produktivität zu erhöhen und die erforderlichen Ausgaben, zum Beispiel für Düngemittel, Pflanzenschutzmittel oder die Bewässerung, effizienter zu gestalten. Erforderlich sind nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch eine gezielte Ausbildung der Landwirte.

Ein weiterer Trend, der auch vom Wiederaufbaufonds der Europäischen Union (EU) unterstützt wird, ist der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien sowie die effizientere Wassernutzung und -verwaltung. Das soll dem Klimaschutz zugutekommen.

### Fördermittel für den Ausbau der Landwirtschaft gefragt

Ohne gezielte Fördermittel, nationale oder in Zusammenarbeit mit der EU, würde die griechische Landwirtschaft zunehmend an Bedeutung verlieren. Nicht nur als Anteil des griechischen Wirtschaftsprodukts, sondern auch in der globalen Konkurrenz. Zu den Problemen, die durch Fördermittel reduziert werden können, zählen die geringe Wertschöpfung durch den niedrigen Verarbeitungsgrad der Produkte sowie die relativ geringen Preise der landwirtschaftlichen

Produkte. In Kombination mit der begrenzten Größe der Ackerflächen bringen diese landwirtschaftliche Betriebe an die Grenze der Überlebensfähigkeit. Die geringe Fläche pro Bauer ist außerdem ein großes Hindernis für Investitionen, zum Beispiel in die Präzisionslandwirtschaft oder gar in die Mechanisierung.

### **Großer Modernisierungsbedarf prägt die griechische Landwirtschaft**

Die geringe Produktivität des griechischen Agrarsektors aufgrund der bescheidenen Flächen der Betriebe und des niedrigen Mechanisierungsgrades ist die größte Herausforderung, die bewältigt werden muss. Auch das Alter der Traktoren, die im Einsatz sind, liegt bei knapp der Hälfte bei über 25 Jahren, so die Angaben des griechischen Verbandes für Maschinenimporteure und -vertreter - ein weiterer Faktor, der sich ebenfalls negativ auf die Produktivität auswirkt. Je geringer die Produktivität, desto niedriger ist das Einkommen der Landwirte. Nicht zu übersehen ist die hohe, jedoch sinkende Abhängigkeit der griechischen Landwirte von Subventionen der Europäischen Union im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Hinzu kommt, dass etwa ein Drittel der Betriebe in den Händen von Landwirten im Alter von über 65 Jahren sind. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Ausbau der Verarbeitung der Agrarprodukte und die Zertifizierung der Erzeugnisse.

### **Bio-Landwirtschaft kann vom griechischen landwirtschaftlichen Modell profitieren**

„Die niedrige Produktivität der griechischen Landwirtschaft, das also, was auf den ersten Blick als Nachteil erscheint, ist in Wahrheit ein Vorteil, wenn es um Bio-Landwirtschaft geht“, informiert Thomas Brinkmann, geschäftsführender Vorstand des Lebensmittelunternehmens Gaea Trofima AEBE, das Teil der deutschen Lebensmittelgruppe Zertus ist. „Aufgrund der Kleinteiligkeit und der geringen Industrialisierung ist die griechische Landwirtschaft geradezu für den nachhaltigen und biologischen Anbau prädestiniert“, fügt Brinkmann hinzu.

Nicht umsonst, setzen die Fördermittel aus dem EU-Wiederaufbaufonds sowie die Vorlagen der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik auf den Ausbau der Bio-Landwirtschaft in Griechenland. Nicht nur die Anbauflächen, auch das Bio-Produkte-Spektrum sollen vergrößert und diversifiziert werden. Der Ausbau der Bio-Landwirtschaft kann auch in Zusammenarbeit mit der griechischen und ausländischen Lebensmittelindustrie stattfinden, zum Beispiel im Rahmen der Vertragslandwirtschaft.

Rund 10,3 Prozent der griechischen Ackerfläche entfällt auf den ökologischen Anbau, meldet Eurostat (Stand 2019), etwas über dem EU27-Durchschnitt, der bei rund 8 Prozent liegt. Es ist allerdings wenig für ein Land, das vorrangig Früchte und Gemüse exportiert.

Dieser Beitrag gehört zu:

[EU-Fördermittel sollen Agrarsektor modernisieren](#)

### **Mehr zu:**

Griechenland


Land- und Forstwirtschaft, übergreifend

Branchen

## Kontakt

Beate Voell

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 388

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.